

## **Projekt-Seminarpreis für das Gymnasium Bad Königshofen**

Bad Königshofen (rv) Was Bestandteil vieler Action-Filme ist, haben Gymnasiasten aus Bad Königshofen genauer berechnet: Das P-Seminar „Autostunt“ hat mit seinen Versuchsreihen und Dokumentationen bereits im vergangenen Jahr den „Innovation Award der Schaeffler-FAG-Stiftung“ gewonnen, jetzt kam der „P-Seminar-Preis 2013“ dazu, dessen Verleihung in einer Feierstunde am Freitag gewürdigt wurde.

Der Ministerialbeauftragte für die Gymnasien in Unterfranken, Gert Weiß, sowie der Geschäftsführer der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V., Bezirksgruppe Unterfranken (vbw), Michael Bischof, lobten in ihren Grußworten die gelungene, abwechslungsreiche und humorvolle Präsentation der durchgeführten Versuche, die durch Filmszenen bereichert wurde. 13 Schülerinnen und Schüler haben sich eineinhalb Jahre lang mit den physikalischen und mathematischen Parametern beschäftigt, die relevant sind, wenn ein Auto – in diesem Fall Fernsteuer-Spielzeugautos – eine abwärts führende Treppe überspringt. Die Versuchsreihe wurde erweitert durch einen Raketenantrieb und eine Unter-Wasser-Variation, bei der erst das richtige Material gesucht wurde, um den Motor wasserdicht zu machen. Begleitet wurde das Seminar von Physik- und Mathematiklehrer Thomas Lang.

„Es schadet nichts, wenn ein Projekt zwei Preise erhält“, sagte der Ministerialbeauftragte Weiß, der die Ideen und Ziele des seit 2009 vom Staatsministerium mit Unterstützung der vbw und der Eberhard von Kuenheim-Stiftung ins Leben gerufenen Preises erläuterte. Die Verbindung der Schulen zur Arbeitswelt und die Orientierung bezüglich eines späteren Studiums oder einer Berufsausbildung soll durch die Prämierung der P-Seminare gestärkt werden. Es geht aber nicht nur um die Aufgabenstellung, sondern auch um den Erwerb von Schlüsselqualifikationen, die in der modernen Arbeitswelt eine Rolle spielen, darauf wies auch Michael Bischof hin.

Der vbw-Geschäftsführer Bischof bedauerte, dass 25 Prozent aller Studierenden ihr Studium abbrechen, 20 Prozent geben eine Berufsausbildung auf. Das bedeute, dass ungefähr jeder fünfte Jugendliche am Anfang seiner Berufskarriere die Erfahrung des Scheiterns macht. Er begrüßte deshalb die Einführung der P-Seminare, die mehr Einblicke in die Arbeitswelt und eine bessere Orientierung bringen. „Die Mauern zwischen Schulen und Wirtschaft sind immer noch zu hoch, bedauerte er. Als einen „Leuchtturm“ bezeichnete er das ausgezeichnete Projekt im Gymnasium Bad Königshofen und hoffte, dass es auch auf Landesebene eine Chance hat.

„Sehr erfreulich für den Sachaufwandsträger“ nannte stellvertretender Landrat Kurt Mauer den verliehenen Preis. Industrie und Wirtschaft brauchen bestens ausgebildete Mitarbeiter – die P-Seminare seinen eine gute Voraussetzung für die spätere Berufsorientierung. Er sei stolz auf das Gymnasium in Bad Königshofen und gratuliere namens des Landkreises.

Die Entscheidung, welche der insgesamt 24 Preisträger zu einem der vier Landessieger erklärt werden, steht noch aus. Die vier ausgewählten P-Seminare haben dann am 16. April in München die Möglichkeit ihre Präsentationen zu zeigen. In Unterfranken hatten sich insgesamt 15 Gymnasien beworben, drei wurden zur Entscheidung auf Landesebene weitergeleitet, darunter Bad Königshofen.

Das Video ist zu sehen auf der Homepage des Gymnasiums unter [www.gymnasium-badkoenigshofen.de](http://www.gymnasium-badkoenigshofen.de).

Buzen:

1. Drei Modelle wurden beim P-Seminar „Autostunt“ verwendet: Miriam Heusinger, Jasmin Kneuer und Andreas Bader zeigen die genutzten Fahrzeuge.



2. Preisverleihung: Das Projekt-Seminar „Autostunt“ erhielt den P-Seminarpreis auf Bezirksebene und nimmt am Landesentscheid teil, darüber freuen sich die betroffenen Gymnasiasten sowie der Projektbetreuer Thomas Lang (rechts), gemeinsam mit (hinten von links) dem Ministerialbeauftragten für die Gymnasien in Unterfranken, Gert Weiß, stellvertretendem Landrat Kurt Mauer, Geschäftsführer der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. Unterfranken, Michael Bischof, und Schulleiter Wolfgang Klose. Fotos: Vossenkaul

